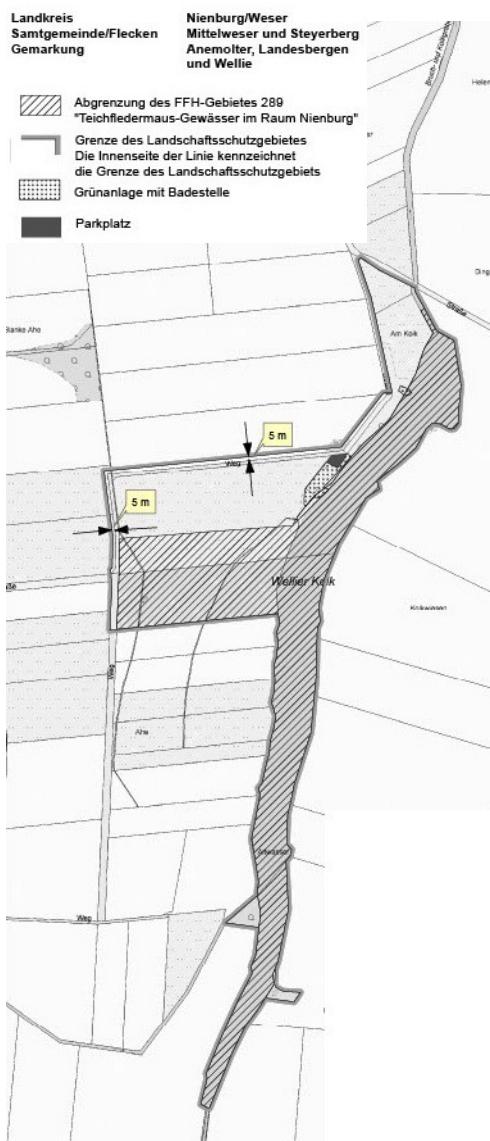


Landschaftsschutzgebiet Wellier Kolk



Bodenschatz Ton

100 Jahre lang (1903 bis Anfang der 2000er Jahre) wurde in der Wellier Marsch Ton abgebaut und in den Ziegeleien Albert und Wittenberg zu Ziegeln und Dachpfannen verarbeitet.

Auf der nebenstehenden Karte sind das u.a. die Gebiete westlich des Kolks.

Die abgetonten Flächen wurden in Weide-, später auch in Ackerland umgewandelt.



Das schraffiert gezeichnete Gebiet wurde nicht renaturiert, sondern der Natur überlassen. Hier steht auch eine Eiche, die als **Naturdenkmal** ausgewiesen worden ist.

Es handelt sich um eine alte Eiche, die bei einer Ortsbesichtigung im Landschaftsschutzgebiet Wellier Kolk (LSG N1 64) "entdeckt" wurde.

Die Eiche besticht insbesondere aufgrund des freien Wuchses. Der Baum befindet sich insgesamt in einem sehr guten Zustand. Der Stammumfang beträgt 5,25 m. Die Eiche soll wegen ihrer Seltenheit, Eigenart und Schönheit unter Schutz gestellt werden.

Alte Bäume in Wellie - Hutebäume

Seit Urzeiten bis Mitte des 19. Jahrhunderts wurde das Vieh der Bauern zum Weiden in die Wälder getrieben. Einige Bäume, hauptsächlich Eichen und Buchen, ließ man wachsen, damit die Schweine im Herbst sich an den Früchten mästen konnten; sie wurden von Schweinehirten gehütet.

Wir nehmen an, dass auch in unserer Marsch auf den Weiden und in den Hecken Bäume gepflanzt wurden, unter die die Schweine im Herbst zur Mast getrieben wurden. Die Bäume waren auch Schattenplätze für die Tiere und die dort arbeitenden Menschen. Einige dieser Bäume stehen noch heute, sie sind Wunderwerke der Natur und zeugen von Landwirtschaft in alter Zeit.